

## **Siglind Bruhn: Zur musikalischen Symbolsprache Messiaens**

### **Band I: Messiaens musikalische Sprache des Glaubens**

Theologische Symbolik in den Klavierzyklen

*Visions de l'Amen* und *Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus*

Olivier Messiaen bezeichnete sich selbst in seinen Interviews immer wieder als "Komponist, Organist, Rhythmiker, Ornithologe und Theologe". Sein Leben und seine Werke sind von einer tiefen Gläubigkeit geprägt. Das Buch spürt der Umsetzung seines Glaubens in die musikalische Sprache nach. Im Zentrum steht eine hermeneutische Analyse zweier geistlich inspirierter Instrumentalwerke. Vorbereitend werden Messiaens religiöses Umfeld (der Einfluss des *renouveau catholique*, des Vaters Pierre Messiaen und des Mentors Charles Tournemire) sowie die als Bedeutungsträger des Unaussprechlichen eingesetzten Komponenten seines sehr persönlichen musikalischen Vokabulars erörtert. Die Untersuchungen der beiden Zyklen beginnen jeweils mit einer Einführung in die als Inspirationsquelle dienende literarische Vorlage. Die ausführlichen Einzelanalysen erschließen die außerordentliche Spannweite und den gedanklichen Reichtum von Messiaens Musik, indem sie eine detaillierte Darstellung des thematischen Materials, seiner Struktur und seiner Funktion im Gesamt des Werkes mit einer Interpretation der von Messiaen verwendeten Bilder und Texte verbinden.

### **Band II: Olivier Messiaen, Troubadour**

Hintergründe und musikalische Symbolik in *Poèmes pour Mi*,

*Chants de terre et de ciel*, *Trois petites Liturgies*, *Harawi*,

*Turangalila-Sinfonie* und *Cinq Rechants*

Olivier Messiaens künstlerisches Suchen kreiste wesentlich um die "Farben" und Rhythmen der Musik; in ihnen glaubte er seine Gedanken über die Zeit, seine Liebe zu Gott und seine Begeisterung für den Vogelgesang am besten vermitteln zu können. Ein weiteres Thema, das ihn beschäftigte, ist die schicksalhafte Liebe und ihre Beziehung zum Tod einerseits und zur Gottesliebe andererseits. In den Jahren 1936-1948 komponierte Messiaen fünf Zyklen von Vokalmusik auf eigene Texte sowie die *Turangalila-Sinfonie*, das monumentale Kernstück seiner "Tristan-Trilogie".

Dieses Buch bietet eine eingehende Analyse und Interpretation der sechs Werke über die Liebe, unter besonderer Berücksichtigung ihres ungewöhnlichen Reichtums an sprachlichen, klanglichen und visuellen Farben und Bildern. Der Zauber des Regenbogens, die Magie exotischer Laute, die Fantastik surrealistischer Darstellungen und die großartige Unabwendbarkeit des Schicksals in Mythen verschiedener Zeiten und Kulturen prägen Messiaens Texte ebenso wie seine eigenwillige, höchst symbolträchtige Musiksprache und schlagen immer wieder den Bogen zwischen dieser und einer anderen Welt.

**Band III: Messiaens *Summa theologica***

Musikalische Spurensuche nach Thomas von Aquin  
in *La Transfiguration de Notre Seigneur Jésus-Christ*,  
*Méditations sur le mystère de la sainte Trinité*, und  
*Saint François d'Assise*

Olivier Messiaens intensive Beschäftigung mit der Theologie ist wohl dokumentiert. Die Bedeutung, die dabei vor allem Thomas von Aquin zukommt, ist in musikwissenschaftlichen Interpretationen seiner Werke bislang nur unzulänglich gewürdigt worden; sie bildet einen Schwerpunkt der vorliegenden Studie. Zwei Aspekte der Thomas-Rezeption Messiaens stehen im Vordergrund: Thomas' Auffassung des geistigen Gehalts der Musik sowie ihrer praktischen Funktion im Leben der Gläubigen im Allgemeinen und die konstitutive Rolle, die bestimmten Kernaussagen thomistischer Theologie für die hier untersuchten Kompositionen im Besonderen zukommt. Wie die detaillierte Analyse und Interpretation des Oratoriums, des Orgelzyklus über die heilige Dreifaltigkeit und der Oper darlegt, ist die Ästhetik des bedeutendsten Theologen des Mittelalters ein strukturbildendes Element, das Messiaens musikalisches Gewebe wie ein Faden durchzieht, während die wörtlichen Zitate insbesondere aus der *Summa theologica* den drei Werken zugleich ihre unverwechselbare spirituell-religiöse Dimension verleihen.

\*

Ein eventuell später noch hinzuzufügender vierter Band soll den musikalischen Jenseitsbildern gewidmet sein, die Messiaen in *Les Corps glorieux – Sept Visions brèves de la vie des ressuscités* (1939), *Couleurs de la cité céleste* (1963), *Et expecto resurrectionem mortuorum* (1964), *La Ville d'En-haut* (1989) und *Éclairs sur l'Au-delà* (1991) zeichnet.